



Deutsche
Psychologen
Akademie


VERANSTALTUNGEN
2019



NOTFALLPSYCHOLOGIE

INHALT

Curriculum Notfallpsychologie	3
Einzelseminare Notfallpsychologie	8
Fortbildungswoche: Notfälle und Krisen.....	11
Zeichenerklärung und Hinweise	16



Buchen Sie Ihr Seminar ganz bequem online unter www.psychologenakademie.de oder direkt telefonisch bei Ihrer Ansprechpartnerin:

Steffi Baumgarten
Tel (030) 209 166-314
s.baumgarten@psychologenakademie.de



Deutsche
Psychologen
Akademie



CURRICULUM NOTFALLPSYCHOLOGIE

25. JANUAR – 16. NOVEMBER 2019

Naturkatastrophen, Flugzeugabstürze, Amokläufe sind nur einige Beispiele für Ereignisse mit katastrophalen Auswirkungen für die Betroffenen. Notfallpsychologen vor Ort müssen unabhängig vom Ausmaß der Katastrophe sicher handeln und effektiv helfen. Erfahrene Experten aus der Praxis geben einen fundierten Einblick in das Arbeitsfeld der Notfallpsychologie und vermitteln wertvolles Know-how im professionellen Einsatz vor Ort.

Teilnehmerstimmen zu diesem Curriculum:

„Ich bin von der Erfahrung und dem glaubwürdigen Auftritt der Dozentin begeistert. Sehr erfahrungsnahe und lebhaft beschriebene realen Großschadenslagen. Bin sehr zufrieden mit dem Seminar.“

„Eine hochinteressante und hochinspirierende Veranstaltung! Viele tolle Praxisbeispiele.“

„War ein super Seminar, danke an die Dozentinnen, sehr spannend, informativ und kompetent.“

„Sehr gute Veranstaltung, roter Faden über alle 4 Tage erkennbar, großer Erkenntnisgewinn, große Kompetenz und sehr gute Vermittlungsfähigkeit vom Dozenten.“

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu dieser Veranstaltung?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Steffi Baumgarten
Tel (030) 209 166-314
s.baumgarten@psychologenakademie.de

Curriculum Notfallpsychologie

In Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Notfallpsychologie der Sektion Klinische Psychologie des BDP führt die Deutsche Psychologen Akademie ein Curriculum zur Spezialisierung in Notfallpsychologie durch. Es vermittelt praxisorientiert fundierte Kenntnisse und Kernkompetenzen für eine eigenständige Tätigkeit von PsychologInnen in diesem Aufgabenfeld.

Wesentliche Inhalte:

- Primärpräventive Angebote für Risikogruppen
- Notfallpsychologische Sofortmaßnahmen in der Akutphase im Einzel- und Gruppensetting
- Notfallpsychologisches Coaching und Nachsorge
- Leitung von Teams der Krisenintervention und Einsatzkräfteunterstützung
- Beratung von Stäben des Katastrophenschutzes und Stäben in Großschadenslagen
- Beratung und Weiterbildung von Führungskräften und kollegialen Ansprechpartnern im Feld notfallpsychologisch relevanter Bereiche

Das Curriculum umfasst 136 Unterrichtseinheiten und besteht aus 7 Modulen.

Modul 1: Einführung in die Notfallpsychologie
25.01.2019 in Tübingen (8 UE)

Modul 2: Traumatische Ereignisse, Traumatisierung und Traumafolgestörungen
15.–16.02.2019 in Berlin (16 UE)

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, Psychologische und ärztliche PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom/Master).

PTK-Punkte beantragt	nur en bloc buchbar
Termin	25.01.2019-16.11.2019
Ort	Berlin, Tübingen, Mainz, Köln, Viersen
Unterrichtseinheiten	136
Gebühr	3485 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	3180 €
Gebühr für Studierende	2788 €
Frühbucher-Rabatt	140 €
Buchungs-Code	B2019-NOT-2

Modul 3: Notfallpsychologische Interventionen/Methodenkoffer und Notfallpsychologie in spezifischen Situationen und bei spezifischen Zielgruppen
04.–07.03.2019 in Mainz (32 UE)

Modul 4: Notfallpsychologische Interventionen/Methodenkoffer und Notfallpsychologie in spezifischen Situationen und bei spezifischen Zielgruppen II
03.–06.04.2019 in Berlin (28 UE)

Modul 5: Notfallpsychologische Interventionen in Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie – Übung
17.–18.05.2019 in Viersen (12 UE)

Modul 6: Notfallpsychologie in Großschadensereignissen
18.–19.10.2019 in Engelskirchen bei Köln (16 UE)

Modul 7: Interventionsplanung – Um Arbeiten zu können und Abschlusskolloquium
14.–16.11.2019 in Berlin (24 UE)

Die Dozenten des Curriculums verfügen über vielfältige praktische Erfahrungen als Notfallpsychologe bzw. Mitarbeiter einer Hilfsorganisation in unterschiedlichen Anwendungsgebieten bei nationalen und internationalen Einsätzen und sind als ausgewiesene Experten beteiligt am Diskussions- und Entwicklungsprozess im multiprofessionellen Feld der Psychosozialen Notfallversorgung.

Mit der Teilnahme am Curriculum werden die Theorie- und Praxisnachweise für das Zertifikat Notfallpsychologe/ Notfallpsychologin BDP abgedeckt.

Hinweise: Modul 1 wird als Einführungsseminar in die Notfallpsychologie und zur Orientierung über die Inhalte des Curriculums auch einzeln buchbar angeboten. Die Module 2 bis 7 sind mit 128 Unterrichtseinheiten en bloc buchbar zu folgenden Preisen:

Gebühr: 3275 €

Gebühr für BDP-Mitglieder: 2990 €

Gebühr für Studierende: 2620 €

Frühbucherrabatt: 120 €

Modul 1: Einführung in die Notfallpsychologie

Doz.: Clivia Langer, Dipl.-Psych.

Das Einführungsmodul zum Curriculum Notfallpsychologie der Deutschen Psychologen Akademie gibt den TeilnehmerInnen einen Überblick über die Themen- und Arbeitsfelder der Notfallpsychologie sowie das Curriculum. Nach großen Schadenslagen oder anderen kritischen Ereignissen im persönlichen und öffentlichen Bereich bringen NotfallpsychologInnen ihre Kompetenz ein. Sie geben Betroffenen, durch das Ereignis erschütterten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie Rettungs- und Einsatzkräften nach solchen Ereignissen in Abgrenzung zu heilkundlicher Behandlung Ressourcen orientierte, pragmatische und lösungsorientierte Hilfestellungen zur Erhaltung oder Wiedererlangung eigener Selbstwirksamkeit und Handlungskompetenz.

Ziel des Seminars soll es sein, das Feld der Notfallpsychologie kennen zu lernen und die Abgrenzung zur kurativen Versorgung durch ärztliche und psychologische Psycho- (Trauma-) TherapeutInnen zu verdeutlichen.

Modul 1 wird einzeln buchbar als Orientierungsseminar für das Curriculum Notfallpsychologie angeboten. Fragen zum Curriculum Notfallpsychologie und zum Zertifikat Notfallpsychologie (BDP) können im Seminar besprochen werden.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, Psychologische und ärztliche PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom/ Master).

PTK-Punkte beantragt

Termin	25.01.2019
Ort	Tübingen
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	210 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190 €
Gebühr für Studierende	168 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **B2019-NOT-2AA**

Modul 2: Traumatische Ereignisse, Traumatisierung und Traumafolgestörungen

Doz.: Horia Fabini, Dipl.-Psych.

NotfallpsychologInnen begleiten Betroffene in akut stattfindenden Krisen oder betreuen diese unmittelbar nach extrem belastenden Ereignissen – somit in einem Zeitfenster mit grundlegender Relevanz und Weichen stellendem Charakter für den Aufbau von Copingstrategien durch Betroffene. Die Entscheidung über Art, Ausmaß und Dauer notfallpsychologischer Interventionen hat dabei zwingend dem Nichtschadensprinzip zu folgen.

Grundkenntnisse in den Bereichen Stressbelastung, Extremstressbelastung, Psychopathologie, Psychotraumatologie, Diagnostik und Indikationsstellung sind somit unabdingbare Vorbedingungen in der Ausübung der Tätigkeit als NotfallpsychologIn. Die Unterscheidung physiologischer Reaktionen und situationsimmanenter Belastungsphänomene von klinisch relevanten Symptomen stellt die Grundlage von Indikationsstellung und Intervention dar und ist daher ein Schwerpunkt des praxisorientierten Seminars.

Darüber hinaus werden Grundlagen der Psychischen Ersten Hilfe und Techniken der Ressourcenaktivierung, der Stabilisierung und Affektregulation vermittelt.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, Psychologische und ärztliche PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom/ Master).

PTK-Punkte beantragt

Termin	15.02.2019-16.02.2019
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16

Buchungs-Code **B2019-NOT-2B**

Modul 3:
**Notfallpsychologische Interventionen
in spezifischen Situationen und bei
spezifischen Zielgruppen/ Methodenkoffer I**
Doz.: Carsten Schenk, Dipl.-Psych.

Psychosoziale Notfallsituationen stellen sowohl für Überlebende, Angehörige, Hinterbliebene, Zeugen und / oder Vermisste auf der einen als auch für Einsatzkräfte bzw. Laienhelfer auf der anderen Seite „potenziell kritische Ereignisse“ dar. Die Ereignisse sowie ihr Nachgang können für die Einzelnen Anforderungen darstellen, für die ihre Bewältigungsmöglichkeiten, zumindest im Augenblick, nicht ausreichen. Führungskräfte nehmen, wenn vorhanden, eine wichtige Rolle ein.

Ziel der Psychosozialen Notfallversorgung ist es, den jeweiligen Verarbeitungsprozess der Zielgruppen – unter Berücksichtigung von spezifischen Besonderheiten – positiv zu unterstützen, das Risiko von Folgestörungen zu senken, Belastungsfolgen frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf weitergehende Maßnahmen einzuleiten.

In diesem Modul werden notfallpsychologische Ansätze, strukturierte Vorgehensweisen und Methoden erarbeitet und angewandt. Ein konkretes Fallbeispiel bildet dabei den roten Faden.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, Psychologische und ärztliche PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom/ Master).

PTK-Punkte beantragt

Termin	04.03.2019-07.03.2019
Ort	Mainz
Unterrichtseinheiten	32

Buchungs-Code **B2019-NOT-2C**

Modul 4:
**Notfallpsychologische Interventionen
in spezifischen Situationen und bei
spezifischen Zielgruppen/ Methodenkoffer II**
Doz.: Gabriele Bringer, Dipl.-Psych.;
Horia Fabini, Dipl.-Psych.

In Modul 4 werden weitere Interventionsansätze vorgestellt und teilweise trainiert. Zunächst wird das notfallpsychologische Einzelcoaching thematisiert. Einzelne Betroffene werden nach dem traumatisierenden Erlebnis über einen Zeitraum durch Notfallpsychologen weiter betreut. Ziel ist es, wie auch bei anderen Interventionen, die Verarbeitung des Erlebnisses zu unterstützen und beizutragen, dass Betroffene das Erlebnis in den Erinnerungen ablegen können, ohne die entsprechenden emotionalen Reaktionen aufzurufen. Traumaerinnerungen im impliziten Gedächtnis sollen zu einem expliziten Traumagedächtnis transformiert werden.

Das im zweiten Teil des Moduls vorgestellte Peer Support Counselling ist ein notfallpsychologisches Trainingsprogramm für Peers wie Einsatzkräfte und notfallpsychologische Ersthelfer in Unternehmen. In einem weiteren Teil des Moduls steht die Anwendung notfallpsychologischer Interventionsstrategien auf suizidale Krisensituationen im Mittelpunkt. Ziel des verhaltensnahen Kompakttrainings ist der Aufbau von Kernkompetenzen zum professionellen Vorgehen bei Verdacht auf Suizidalität, akut vorhandener Suizidalität und bezüglich des Umgangs mit besonders gefährdeten Personen.

Das Thema Psychohygiene und Selbstschutz für die Helfer im notfallpsychologischen Agieren wird das gesamte Modul begleiten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, Psychologische und ärztliche PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom/ Master).

PTK-Punkte beantragt

Termin	03.04.2019-06.04.2019
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	28

Buchungs-Code **B2019-NOT-2D**

Modul 5: Notfallpsychologische Interventionen in Kindereinrichtungen – Übung/Planspiel

Doz.: Dr. Sabine Rau, Dipl.-Psych.; Christine Druyen,
Dipl.-Psych.; Dominique Kok, Dipl.-Psych.;
Prof. Harald Karutz

Das Seminar ist eingebettet in das Projekt „Kinder in Notfällen“ des Jugendamtes der Stadt Viersen unter der Leitung von Dr. Sabine Rau in Kooperation mit dem Notfallpädagogischen Institut Essen, Prof. Dr. Harald Karutz, das auf Notfälle und Krisen im Kindergarten fokussiert. In der Auseinandersetzung mit dem Containerbegriff „Krise“ werden hier unterschiedliche Situationen in Kindertagesstätten von leichten Verletzungen bis hin zu Brand oder Amok mit Blick auf das Ausmaß der Betroffenheit beleuchtet.

Für 2019 ist eine Übung im Rahmen der Vorsorgeplanungen zu Schadensereignissen in einem Viersener Kindergarten mit Beteiligung von Mitarbeitenden, Kindern und Eltern sowie der Fachkräfte der örtlichen Hilfsstrukturen geplant.

Nach einer Einführung in die Strukturen der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) unter Berücksichtigung des spezifischen Einsatzortes Kindergarten und der theoretischen Verortung von Notfallpsychologinnen und Notfallpsychologen sowie der Vermittlung von Kenntnissen zu den Aufgaben Leitender Notfallpsychologinnen und -psychologen (LNP) im Fall einer Großschadenslage erfolgt der Einsatz in der Übung. Auf diese Weise wird exemplarisch eine mögliche Verortung der PSNV in kommunalen Strukturen dargestellt. Ziel ist eine realistische Tätigkeitseinschätzung und das Erleben einer möglichen Einsatzsituation mit anschließender Auswertung.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, Psychologische und ärztliche PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom/ Master).

PTK-Punkte beantragt

Termin	17.05.2019-18.05.2019
Ort	Viersen
Unterrichtseinheiten	12

Buchungs-Code **B2019-NOT-2E**

Modul 6: Notfallpsychologie in Großschadensereignissen

Doz.: Rolf Schmidt

Das Modul führt in die Strukturen und Verfahrensabläufe des Katastrophenschutzes ein. Menschen benötigen Hilfe, Rettung und Unterstützung bei schweren Unglücksfällen, Naturkatastrophen und allen Gefahren, die mit eigenen Selbsthilfemaßnahmen nicht mehr bewältigt werden können. Im Bereich Katastrophenschutz stützen sich Bund und Länder auf in der Bundesrepublik tätige Katastrophenschutzorganisationen. Neben anderen privaten und öffentlichen Einheiten und Einrichtungen ist der Malteser Hilfsdienst eine im Katastrophenschutz mitwirkende Organisation, die mit dem BDP eine Kooperation vereinbart hat.

Führungskräfte und Ausbilder des Malteser Hilfsdienstes führen in diesem Modul in die Szenarien, Strukturen und Abläufe des Katastrophenschutzes ein und stellen Aufgabe, Position und spezielle Anforderungen an Notfallpsychologen im Katastrophenschutz dar.

Szenarien oberhalb der alltäglichen Gefahrenabwehr unterliegen besonderen Rahmenbedingungen, die Mitwirkende, so auch Notfallpsychologen, in diesem Bereich kennen und persönlich akzeptieren müssen.

Das Modul bietet die Möglichkeit, notfallpsychologisches Wissen um die bei Katastrophenfällen unverzichtbaren Kenntnisse der Stabsarbeit zu erweitern und das Feld der Gegebenheiten und Anforderungen für Helfer im Rettungsdienst kennenzulernen.

Zudem vermittelt es die Standortbeschreibung zum Einsatz als Notfallpsychologe in der PSNV und gibt einen Einblick in deren Tätigkeit im Katastrophenschutz.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, Psychologische und ärztliche PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom/ Master).

PTK-Punkte beantragt

Termin	18.10.2019-19.10.2019
Ort	Engelskirchen bei Köln
Unterrichtseinheiten	16

Buchungs-Code **B2019-NOT-2F**

Modul 7: Interventionsplanung – Um Arbeiten zu können und Abschlusskolloquium

Doz.: Florian Stoeck, M.Sc., Clivia Langer, Dipl.-Psych.

In diesem Modul stehen mehrere Themenbereiche im Mittelpunkt, die den Teilnehmern auf breiter Ebene das notwendige Rüstzeug für die praktische Tätigkeit in der Notfallpsychologie geben und individuelle Einstiegsmöglichkeiten in das Arbeitsfeld aufzeigen sollen.

Teil 1: Tätigkeitsfelder, Einsatzfelder, Verdienstmöglichkeiten, Zusammenarbeit mit Organisationen

Angestellt sein oder freiberufliche Tätigkeit? Im ersten Teil des Schwerpunktes werden mögliche Tätigkeits- und Einsatzfelder aufgezeigt und Hinweise und Tipps zum Einstieg ins Arbeitsfeld gegeben. Insbesondere soll hier noch einmal die Vielfältigkeit der Notfallpsychologie herausgearbeitet und auf die individuellen Interessen der Teilnehmer bezüglich zukünftiger Tätigkeit eingegangen werden. Um in freiberuflicher Tätigkeit notfallpsychologische Beauftragungen zu erhalten, ist das Thema Eigenmarketing und Akquise ein Muss. Welche Möglichkeiten eröffnet die Zusatzqualifikation? Im Seminar werden praktische Erfahrungen vermittelt, wie entsprechende Aufträge akquiriert werden können und welche Kostenübernahmooptionen für Kurzzeitinterventionen möglich sind. Gegebenenfalls besteht hier auch die Möglichkeit, einen persönlichen Businessplan zu erstellen oder ein eigenes Portfolio zu entwickeln.

Teil 2: Arbeit mit Medien

Wo Krisen sich ereignen und Katastrophen passieren, sind die Medien nicht weit entfernt. Daher werden im Seminar die Chancen und Risiken im Umgang mit den

Medien und die Koordination von Krisen- und Medienmanagement thematisiert und praktische Tipps für die Zusammenarbeit und gezielte Lancierung von Botschaften in der Medienarbeit gegeben.

Teil 3: Schnittstellen und Partner

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten im dritten Teil dieses Moduls einen Überblick zu Unterstützungssystemen der Regelversorgung und Netzwerk-Möglichkeiten und Notwendigkeiten. Die Teilnehmer lernen Schnittstellen und Kooperationspartner kennen und erhalten praktische Tipps für die Pflege der Kontakte.

Teil 4: Abschlusskolloquium/ Offenes

Inhaltlich liegt der Schwerpunkt des Abschlusstages im Angebot zur Reflexion. Der kollegiale Austausch erfolgt moderiert zu konkreten Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmenden. Fallbeispiele aus der praktischen, notfallpsychologischen Arbeit werden durch Teilnehmende vorgestellt und anschließend gemeinsam in der Gruppe kollegial reflektiert.

Abschließend und mit Rückschau auf das absolvierte Curriculum haben Teilnehmende Gelegenheit noch bestehende, offene Fragen zu klären. Hinweise zum Procedere der Zertifizierung als „NotfallpsychologIn BDP“ sowie zur Option der Aufnahme ins Deutsche Psychologen Akademie-Expertenregister Notfallpsychologie werden gegeben.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, Psychologische und ärztliche PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom/ Master).

PTK-Punkte beantragt

Termin	14.11.2019-16.11.2019
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	24

Buchungs-Code **B2019-NOT-2G**

Psychische Erste Hilfe und Notfallbegleitung durch Psychologen bei Unfällen, Großschadensereignissen und anderen Extremsituationen

Doz.: Gudrun Müller, Dipl.-Psych.

Dieses Seminar richtet sich an Psychologen und Psychotherapeuten, die keine Experten für Notfallpsychologie sind und geht der Frage nach: Was können Psychologen tun, wenn sie zufällig bei extremen Ereignissen wie zum Beispiel Unfällen, Überfällen, Terrorakten, Naturkatastrophen vor Ort sind? Wie könnte man psychische Erste Hilfe leisten?

Um in einer Notfallsituation hilfreich handeln zu können, bedarf es spezieller Instrumente. Diese werden in der Regel nicht an den Universitäten oder in Therapieausbildungen gelehrt, da Psychotherapie keine Notfallbehandlung darstellt, sondern neurotische Fehlentwicklungen, Suchtstörungen und andere psychische Erkrankungen zum Ziel hat. Dagegen handelt es sich bei einem schrecklichen Ereignis um eine akute Traumatisierung aufgrund von unbegreiflich heftigen Tatsachen, die jenseits des gewohnten Alltags liegen und welche die Betroffenen durch diese Einwirkung von außen in schwere psychische Schockzustände stürzen können. Nichts ist mehr wie es vorher war. Erprobte Verfahren der notfallpsychologischen Erstversorgung sowie Grundbegriffe, Informationen und Verhaltensweisen in der Psychosozialen Notfallversorgung sind Themen dieses Seminars.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Bachelor und Master in Psychologie, ärztliche und psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, PiA, Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss (Diplom, Master) stehen.

PTK-Punkte beantragt

Termin	25.01.2019
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	185 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	170 €
Gebühr für Studierende	148 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	B2019-NOT-55

Krisen im Krankenhaus – Ein psychologischer Notfallkoffer

Doz.: Clivia Langer, Dipl.-Psych.

Es gibt Situationen und Ereignisse, die den Alltag durchbrechen und gewohnte Abläufe außer Kraft setzen. Ereignisse, die Mitarbeiter in Kliniken und Rettungsdienst hoch belasten, wie z. B. der Tod von Kindern, schwere Erkrankungen und Todesfälle von MitarbeiterInnen, Suizide von PatientInnen oder KollegInnen, aber auch plötzlich frei werdende Gewalt und Bedrohungssituationen. PatientInnen, deren Angehörige und Bezugspersonen erleben häufig spezifische traumatisierende Situationen, z. B. durch infauste Prognosen, therapeutische Interventionen und unerwartete Todesfälle.

Das Seminar vermittelt einen „Erste-Hilfe-Kurs“ zum Themenfeld der klinischen Krisenintervention und Kollegenhilfe, zeigt notfallpsychologische Rettungswege und Zuständigkeiten, um genannte Situationen mit potentieller Gefährdung zu erkennen, abzuwenden bzw. von Beginn an sicher zu agieren.

Wesentliche Inhalte:

- Einführung in die Psychotraumatologie
- Besonderheiten potentiell traumatisierender Ereignisse im klinischen Bereich
- Besonderheiten traumatischer Situationen und breaking bad news für PatientInnen und deren Angehörige
- Was brauchen die Betroffenen, um mit belastenden bzw. traumatisierenden Ereignissen umzugehen?
- Besondere Belastungen für das Klinikpersonal
- Betrachtung verschiedener Krisen, Analyse des Unterstützungsbedarfs und von Interventionsprinzipien

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Bachelor und Master in Psychologie, ärztliche und psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, PiA sowie Angehörige verwandter und kooperierender Berufe im klinischen und psychosozialen Arbeitsfeld, Studierende mit fachlichem Bezug, die kurz vor ihrem Abschluss stehen.

PTK-Punkte beantragt

Termin	15.03.2019-16.03.2019
Ort	Tübingen
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	315 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	290 €
Gebühr für Studierende	252 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	BW2019-KPP-3

Notfall Schülersuizid – Risikofaktoren, Prävention, Intervention

Doz.: Dr. Heidrun Bründel, Dipl.-Psych.

Suizid ist nach Unfällen die zweithäufigste Todesursache von Jugendlichen. Für die Schule ist der Schülersuizid ein Notfall, der eine Krise auslöst. Alle Betroffenen stehen unter Schock und Schuldgefühle sowie Hilflosigkeit lähmen ihre Handlungsoptionen. Trotzdem sollten SchulleiterInnen, LehrerInnen, SozialpädagogInnen, ErzieherInnen und SchulpsychologInnen rasch und professionell im Rahmen der Schule auf diese Notfälle reagieren können.

Wesentliche Inhalte:

- Grundlegende Kenntnisse über Suizid, seine Hintergründe und Psychodynamik sowie über Warnsignale
- Sensibilisierung und Orientierung der TeilnehmerInnen, wie auf Alarmsignale der Suizidgefährdung reagiert werden kann
- „Adäquate Krisenintervention“ nach erfolgtem Suizid
- Darstellung von Interventions-, Präventions- und Postventionsmaßnahmen
- Kritische Auseinandersetzung mit angloamerikanischen Suizidpräventionsprogrammen

Methodisch besteht das Seminar aus theoretischen Inputs, Reflexionsphasen, Partner- und Gruppengesprächen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, SozialpädagogInnen, ÄrztInnen, LehrerInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master).

PTK-Punkte beantragt

Termin	02.09.2019
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	10
Gebühr	205 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190 €
Gebühr für Studierende	164 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	B2019-SCH-2

Eigensicherung und Selbstfürsorge im Umgang mit potentiell gefährlichen PatientInnen

Doz.: Horia Fabini, Dipl.-Psych.

Erscheinungsformen von Patientengewalt sind vielfältig und unterscheiden sich hinsichtlich einer Vielzahl von Merkmalen. Während ambulant tätige PsychotherapeutInnen in der Regel eher wenig betroffen sind, ist das Risiko, Opfer von Gewalt zu werden, unter anderem für Psychiatrie-Personal, Rettungskräfte und MitarbeiterInnen des Justizvollzugs deutlich erhöht. Das regelmäßige Training von Deeskalationsstrategien und Techniken der Eigensicherung bildet die Grundlage eines professionellen Umgangs mit aggressiven Krisensituationen. Das Seminar soll Kompetenzen in der Vorhersage von gewalttätigem Verhalten vermitteln und Anleitung zur kompetenten Beurteilung sich entwickelnder Gefährdungsszenarien geben. Das Erlernen von Deeskalationsstrategien und Techniken der Eigensicherung in aggressiven Krisensituationen zielt auf die Aufrechterhaltung der Sicherheit von BehandlerInnen und auf die Minimierung der Belastung in der Arbeit.

Wesentliche Inhalte:

- Formen aggressiven und gewalttätigen Verhaltens und deren Auswirkung auf BehandlerInnen
- Exploration und Diagnostik aggressiven Verhaltens und sicherheitsrelevanter Aspekte
- Sicherheitsaspekte in der Gestaltung des Behandlungssettings und der therapeutischen Beziehung
- Behandlungsvereinbarung und Kontingenzmanagement
- Deeskalationsstrategien, Interventionsstrategien in aggressiven Krisensituationen
- Therapeutische Haltung und Selbstfürsorge in der Arbeit mit aggressiven PatientInnen

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Bachelor und Master in Psychologie, PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen sowie andere beraterisch tätige Berufsgruppen, Studierende (Master) der Psychologie.

PTK-Punkte beantragt

Termin	24.10.2019-26.10.2019
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	20
Gebühr	385 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	355 €
Gebühr für Studierende	308 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	B2019-KPP-75



Deutsche
Psychologen
Akademie

NEU

FORTBILDUNGSWOCHE NOTFÄLLE UND KRISEN

20.–26. MAI 2019

In den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern sind Fachkräfte mit psychologischem Know-how in Notfallsituationen gefragt. Notfallpsychologische Interventionen sind in der klinischen Praxis regelmäßig gefordert und gehören zunehmend in den Alltag von Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Behinderteneinrichtungen, Behörden, Organisationen und Unternehmen. Vor diesem Hintergrund richtet sich diese Fortbildungswoche nicht nur an PsychologInnen und PsychotherapeutInnen sondern auch an andere Berufsgruppen, die im Kontext von Extremereignissen Betroffene unterstützen und das Risiko von Folgestörungen senken können.

Teilnehmerstimmen zu den Dozenten:

„Sehr lebendige Veranstaltung, gut verständlich. Der Dozent ist auf alle Fragen umfassend eingegangen.“

„Konkret und praktisch mit guten theoretischen Grundlagen.“

„Sehr praxisnahe Vermittlung auf wissenschaftlich fundierter Basis. Hohe Teilnehmerorientierung.“

„Angenehme Arbeitsatmosphäre, interessante Teilnehmer, guter Erfahrungsaustausch.“

„Sehr guter und lehrreicher Kurs, viel Fachwissen des Dozenten.“

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu dieser Veranstaltung?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Steffi Baumgarten
Tel (030) 209 166-314
s.baumgarten@psychologenakademie.de

Akutberatung bei Menschen in suizidalen Krisen

Doz.: Florian Stoeck, M.Sc.

Suizidalität ist keine seltene Erscheinung. Jährlich sterben mit rund 10.000 Menschen mehr als 2,5 mal so viele Personen durch die eigene Hand als bei Unfällen im Straßenverkehr. Auch in der Pflege, im Beratungskontext, im Rahmen notfallpsychologischer Unterstützungsmaßnahmen und anderen Situationen begegnen uns gelegentlich und oft beiläufig Äußerungen wie „Ich kann nicht mehr!“ oder „So will ich nicht leben!“. Seltener kommt es zu direkten Ankündigungen wie „Ich bringe mich um!“. Doch wo verläuft die Grenze zwischen unbedachter Äußerung und ernsthafter (Be-)Drohung? Darauf eingehen oder lieber darüber hinweg gehen? Und wie handeln und ansprechen? Auf diese Fragen sollen im Seminar Antworten gefunden werden.

Wesentliche Inhalte:

- Definitionen, Prävalenzen
- Erscheinungsformen und Ursachen
- Identifikation eigener suizidaler Anteile
- Stereotype und Vorurteile vs. Fakten
- Reaktionen und Interventionsmöglichkeiten bei Suizidalität
- Rechtlicher Rahmen und Grenzen
- Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten

Orientiert an den Bedürfnissen und Interessen der Teilnehmer wird neben Präsentationen mit Videosequenzen und Bildmaterial aus der Praxis, Diskussion, Gruppenarbeiten, Rollenspielen und Selbsterfahrungsübungen gearbeitet.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Bachelor und Master in Psychologie, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, ärztliche und psychologische PsychotherapeutInnen, PiA sowie Angehörige verwandter und kooperierender Berufe im klinischen und psychosozialen Arbeitsfeld, Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master) mit Kenntnissen in der Klinischen Psychologie und Diagnostik.

PTK-Punkte beantragt

Termin	20.05.2019
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	185 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	170 €
Gebühr für Studierende	148 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	B2019-NOT-4

Notfall Schülersuizid – Risikofaktoren, Prävention, Intervention

Doz.: Dr. Heidrun Bründel, Dipl.-Psych.

Suizid ist nach Unfällen die zweithäufigste Todesursache von Jugendlichen. Für die Schule ist der Schülersuizid ein Notfall, der eine Krise auslöst. Alle Betroffenen stehen unter Schock und Schuldgefühle sowie Hilflosigkeit lähmen ihre Handlungsoptionen. Trotzdem sollten SchulleiterInnen, LehrerInnen, SozialpädagogInnen, ErzieherInnen und SchulpsychologInnen rasch und professionell im Rahmen der Schule auf diese Notfälle reagieren können.

Wesentliche Inhalte:

- Grundlegende Kenntnisse über Suizid, seine Hintergründe und Psychodynamik sowie über Warnsignale
- Sensibilisierung und Orientierung der TeilnehmerInnen, wie auf Alarmsignale der Suizidgefährdung reagiert werden kann
- „Adäquate Krisenintervention“ nach erfolgtem Suizid
- Darstellung von Interventions-, Präventions- und Postventionsmaßnahmen
- Kritische Auseinandersetzung mit angloamerikanischen Suizidpräventionsprogrammen

Methodisch besteht das Seminar aus theoretischen Inputs, Reflexionsphasen, Partner- und Gruppengesprächen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, SozialpädagogInnen, ÄrztInnen, LehrerInnen sowie Angehörige verwandter und kooperierender Berufe im klinischen und psychosozialen Arbeitsfeld, Studierende der Psychologie, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master).

PTK-Punkte beantragt

Termin	21.05.2019
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	10
Gebühr	205 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190 €
Gebühr für Studierende	164 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	B2019-NOT-5

Resilienzstärkung mit kreativen Interventionen in Krisensituationen

Doz.: Christa Diegelman, Dipl.-Psych.

Ein Trauma und auch eine Krebserkrankung bringen unweigerlich das Erleben von Angst mit sich. Im Angstmodus ist jedoch unser Gehirn blockiert, wir können nicht oder nur eingeschränkt auf unsere individuellen Erfahrungsschätze und die damit verbundene Problemlösekompetenz zugreifen. Es werden Ich-Zustände (Ego-States) aktiviert, die mit dem Erleben von Hoffnungslosigkeit, Ohnmacht und fehlender Selbstwirksamkeit einhergehen. Daher sollte ein elementares Ziel neben der medizinischen Behandlung die Entängstigung sein, um ein „arbeitsfähiges Gehirn“ für die Bewältigung der unterschiedlichen Anforderungen im Umgang mit einer existentiell bedrohlichen Lebenssituation zur Verfügung zu haben.

Im Workshop werden vielfältige ressourcenorientierte Verfahren und kreative Vorgehensweisen zur Krisenbewältigung theoretisch eingebettet, praxisnah vermittelt und konkret erlebbar gemacht. Dabei wird besonders auch auf Aspekte der Selbstfürsorge und Burnout-Prevention im Berufsalltag eingegangen.

Das von der Referentin entwickelte „TRUST-Konzept“, das auf einem ressourcenorientierten Ansatz der Traumatherapie basiert und sich auf die Salutogenese, das Resilienzkonzept und die Positive Psychologie bezieht, bietet dabei einen Rahmen für ressourcenorientierte kreative Interventionen in Krisensituationen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Bachelor und Master in Psychologie, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, ärztliche und psychologische PsychotherapeutInnen, PiA sowie Angehörige verwandter und kooperierender Berufe im klinischen und psychosozialen Arbeitsfeld, Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master) mit Kenntnissen in der Klinischen Psychologie und Diagnostik.

PTK-Punkte beantragt

Termin	22.05.2019
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	185 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	170 €
Gebühr für Studierende	148 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	B2019-NOT-6

Eigensicherung in aggressiven Krisensituationen

Doz.: Horia Fabini, Dipl.-Psych.

Erscheinungsformen von gewalttätigen Übergriffen sind vielfältig und unterscheiden sich hinsichtlich einer Vielzahl von Merkmalen. Neben Psychiatrie-Personal, Rettungskräften und MitarbeiterInnen des Justizvollzugs können viele verschiedene Einrichtungen mit potenziell gefährlichen Krisensituationen konfrontiert sein. Der Einsatz von Deeskalationsstrategien und Techniken der Eigensicherung bildet die Grundlage eines professionellen Umgangs mit aggressiven Krisensituationen.

Das Seminar soll Kompetenzen in der Vorhersage von gewalttätigem Verhalten vermitteln und Anleitung zur kompetenten Beurteilung sich entwickelnder Gefährdungsszenarien geben. Das Erlernen von Deeskalationsstrategien und Techniken der Eigensicherung in aggressiven Krisensituationen zielt auf die Aufrechterhaltung der Sicherheit ab und auf die Minimierung der Belastung in der Arbeit mit potentiell gefährlichen Menschen.

Wesentliche Inhalte:

- Formen aggressiven und gewalttätigen Verhaltens und deren Auswirkung
- Deeskalationsstrategien in aggressiven Krisensituationen
- Sicherheitsmanagement
- Selbstfürsorge in der Arbeit mit aggressiven Menschen

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Bachelor und Master in Psychologie, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, ärztliche und psychologische PsychotherapeutInnen, PiA sowie Angehörige verwandter und kooperierender Berufe im klinischen und psychosozialen Arbeitsfeld, Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master) mit Kenntnissen in der Klinischen Psychologie und Diagnostik.

PTK-Punkte beantragt

Termin	23.05.2019
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	185 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	170 €
Gebühr für Studierende	148 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	B2019-NOT-7



Deutsche
Psychologen
Akademie

RESILIENZSTÄRKUNG MIT KREATIVEN INTERVENTIONEN IN KRISENSITUATIONEN

22. MAI 2019

Durch das Seminar führt die Dozentin Christa Diegelmann, die als Psychologische Psychotherapeutin sowie Leiterin des ID Instituts für Innovative Gesundheitskonzepte über weitreichende Expertise in den Bereichen Psychoonkologie und Psychotraumatheorie verfügt. Seit über 20 Jahren engagiert sie sich für die Entwicklung und Förderung ressourcenorientierter Ansätze und überzeugt in ihren Fortbildungen durch Erfahrung, Praxisnähe und einer lebendigen Form der Wissensvermittlung.

Teilnehmerstimmen zu der Dozentin:

„Frau Diegelmann ist eine tolle Dozentin, herzlich und man merkt die Liebe zu ihrer Arbeit. Danke!“

„Sehr praxisnah, sehr kompetente Dozentin, gute Organisation und Verpflegung. Absolut empfehlenswert!“

„Vielen Dank für das wundervolle Seminar, das mir sowohl persönlich, als auch beruflich unwahrscheinlich viel geschenkt und mich motiviert hat.“

„Für die persönliche und fachliche Entwicklung sehr hilfreich!“

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu dieser Veranstaltung?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Steffi Baumgarten
Tel (030) 209 166-314
s.baumgarten@psychologenakademie.de

Wenn das Leben aus den Fugen gerät – Therapie mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen

Doz.: Joachim Diestel-Hug, Dipl.-Päd.

Auch Kinder und Jugendliche können stark belastenden Ereignissen wie Unfällen, Katastrophen, Kriegserfahrungen, Gewalt, plötzlichem Tod von Angehörigen, aber auch der Trennung von Bezugspersonen und dem gewohnten Lebensumfeld ausgesetzt sein. Negative Auswirkungen auf die biologische, psychologische und soziale Entwicklung bis hin zu krankheitswertigen Traumafolgestörungen können die Folge sein. Welche Ansätze sind hilfreich, um traumatisierten Kindern Halt zu geben und Weichen für die Verarbeitung der Erschütterung zu stellen?

Das Seminar behandelt neben Grundkenntnissen der Psychotraumatologie vor allem die Besonderheiten bei Kindern und Jugendlichen. Die TeilnehmerInnen erlernen, Traumafolgestörungen zu erkennen und erwerben Kenntnisse über Neurobiologie, Bindung, Mentalisierung und Trauma. Es wird die Frage reflektiert, ob Traumafolgestörungen eine besondere Pädagogik erfordern.

Wesentliche Inhalte:

- Geschichte der Psychotraumatologie
- Arten von Trauma
- Das Lebensalter des Kindes als Einflussfaktor
- Besonderheiten der Diagnostik bei Kindern
- Verständnis von Traumafolgestörungen in VT/ PA/TP
- Stabilisieren und Vorstellung unterschiedlicher Methoden der Traumakonfrontation
- Welche Rolle spielen Retraumatisierung, Dissoziation und sekundäre Traumatisierung?

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Bachelor und Master in Psychologie, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, ärztliche und psychologische PsychotherapeutInnen, PiA sowie Angehörige verwandter und kooperierender Berufe im klinischen und psychosozialen Arbeitsfeld, Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master) mit Kenntnissen in der Klinischen Psychologie und Diagnostik.

PTK-Punkte beantragt

Termin	24.05.2019
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	185 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	170 €
Gebühr für Studierende	148 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **B2019-NOT-8**

Psychosoziale Notfallversorgung für Kinder und Jugendliche in Großschadenslagen

Doz.: Prof. Dr. phil. Harald Karutz, Dipl.-Päd.

Großschadenslagen mit einer Vielzahl betroffener Kinder oder Jugendlicher sind in den letzten Jahren, insbesondere auch durch die Amokläufe in den Fokus geraten. Solche Ereignisse stellen Rettungskräfte, Psychosoziale Akuthelfer, Notfallpsychologen und Psychotherapeuten jedoch vor besondere Herausforderungen, in fachlicher wie auch in struktureller und organisatorischer Hinsicht. Nicht nur die Gestaltung konkreter Interventionen, sondern auch die Zusammenarbeit der verschiedenen involvierten Helfergruppierungen erfordert eine sorgfältige und professionelle Vorbereitung, Koordination und Führung. Genau dazu liegen inzwischen Erkenntnisse aus einem umfangreichen, erst 2017 abgeschlossenen Forschungsprojekt vor – der wissenschaftlichen Evaluation der Psychosozialen Notfallversorgung nach dem Amoklauf in Winnenden und Wendlingen.

Wesentliche Inhalte:

- Großschadenslagen mit vielen Kindern und Jugendlichen: Einführung und Beispiele
- Kindliches Erleben und Bewältigen der Ereignisse
- Besondere Schwierigkeiten und Herausforderungen
- Spezielle Aufgaben und Strukturen
- „Lessons learned“ aus bisherigen Erfahrungen (Amoklauf in Winnenden und Wendlingen, Schulbusunfall in Gummersbach, Flugzeugabsturz)
- Ableitung von Konsequenzen für das eigene Handeln in einer solchen Großschadenslage
- Hinweise und Empfehlungen für eine verbesserte Zusammenarbeit aller Beteiligten

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Bachelor und Master in Psychologie, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, ärztliche und psychologische PsychotherapeutInnen, PiA sowie Angehörige verwandter und kooperierender Berufe im klinischen und psychosozialen Arbeitsfeld, Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master) mit Kenntnissen in der Klinischen Psychologie und Diagnostik.

PTK-Punkte beantragt

Termin	25.05.2019
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	185 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	170 €
Gebühr für Studierende	148 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **B2019-NOT-9**

Psychische Erste Hilfe und Notfallbegleitung durch Psychologen bei Unfällen, Großschadensereignissen und anderen Extremsituationen

Doz.: Gudrun Müller, Dipl.-Psych.

Dieses Seminar richtet sich an Psychologen und Psychotherapeuten, die keine Experten für Notfallpsychologie sind und geht der Frage nach: Was können speziell Psychologen tun wenn sie zufällig bei extremen Ereignissen wie zum Beispiel Unfällen, Überfällen, Terrorakten, Naturkatastrophen vor Ort sind? Wie könnte man psychische Erste Hilfe leisten?

Um in einer Notfallsituation hilfreich handeln zu können, bedarf es spezieller Instrumente. Diese werden in der Regel nicht an den Universitäten oder in Therapieausbildungen gelehrt, da Psychotherapie keine Notfallbehandlung darstellt, sondern neurotische Fehlentwicklungen, Suchtstörungen und andere psychische Erkrankungen zum Ziel hat. Dagegen handelt es sich bei einem schrecklichen Ereignis um eine akute Traumatisierung aufgrund von unbegreiflich heftigen Tatsachen, die jenseits des gewohnten Alltags liegen und welche die Betroffenen durch diese Einwirkung von außen in schwere psychische Schockzustände stürzen können. Nichts ist mehr wie es vorher war. Erprobte Verfahren der notfallpsychologischen Erstversorgung sowie Grundbegriffe, Informationen und Verhaltensweisen in der Psychosozialen Notfallversorgung sind Themen dieses Seminars.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Bachelor und Master in Psychologie, ärztliche und psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, PiA, Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss (Diplom, Master) stehen.

PTK-Punkte beantragt

Termin	26.05.2019
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	185 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	170 €
Gebühr für Studierende	148 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	B2019-NOT-10

Zeichenerklärung:

Neues Seminar

Diese Veranstaltung wurde neu in das Fort- und Weiterbildungsprogramm der Deutschen Psychologen Akademie aufgenommen.

PTK-Punkte beantragt

Für Fortbildungen in Klinischer Psychologie/ Psychotherapie, Notfallpsychologie, Entspannungsverfahren sowie Gesundheitspsychologie beantragt die Deutsche Psychologen Akademie automatisch eine Zertifizierung bei den zuständigen Psychotherapeutenkammern. Sie können diese nutzen, um Ihre Fortbildungsverpflichtung gegenüber den Psychotherapeutenkammern nachzuweisen. Veranstaltungen aus anderen Anwendungsfeldern wird die DPA bei Bedarf zur Zertifizierung anmelden.

Seminar in kleiner Gruppe

Ausgewählte Fort- und Weiterbildungen der Deutschen Psychologen Akademie werden für kleine Gruppen angeboten. Die Veranstaltungen finden mit 4–6 oder 8–12 Personen maximal statt.

A1-B3

Zertifizierung Psychologische Gesundheitsförderung und Prävention BDP: So gekennzeichnete Veranstaltungen sind jeweils den Modulen A1–B3 des genannten Zertifikates zugeordnet und werden jeweils für ein Modul dieser Zertifizierung anerkannt. Mehr Informationen zu den Modulen A1 bis B3 finden Sie auf www.psychologenakademie/zertifizierung.html.

§ 20 SGB V

Nach Absolvierung der Veranstaltung können Kurse zur primären Prävention nach § 20 SGB V für die Krankenkassen angeboten werden. Nähere Informationen hierzu sind bei der jeweiligen Krankenkasse und der Zentralen Prüfstelle Prävention erhältlich.

nur en bloc buchbar

Einige Curricula der Deutschen Psychologen Akademie können nur komplett gebucht werden.

Weitere Hinweise für Sie:

Preise

Die Preise unserer Fortbildungsveranstaltungen finden Sie direkt auf der Seite der jeweiligen Seminarbeschreibung. Die Preise verstehen sich inklusive der Seminarunterlagen und einer Verpflegungspauschale.

Ermäßigung für BDP-Mitglieder

Mitglieder des BDP erhalten eine Ermäßigung auf das reguläre Veranstaltungsentgelt. Die genaue Höhe der Ermäßigung erfahren Sie direkt auf der Seite der Seminarbeschreibung. Zusätzlich erhalten BDP-Mitglieder einen einmaligen BDP-Bonus in Höhe von 50 Euro, der mit der Teilnahme an einer Veranstaltung in 2019 eingelöst werden kann.

Ermäßigung für Studierende, PiA und Arbeitslose

Studierende, PiA, und Arbeitslose erhalten nach Vorlage eines aktuellen Nachweises eine Ermäßigung in Höhe von 20% des Veranstaltungsentgeltes. *

Frühbucherrabatt

Entscheiden Sie sich bis spätestens acht Wochen vor Veranstaltungsbeginn für ein Seminar oder ein Curriculum, bieten wir bei fast allen Veranstaltungen einen Frühbucherrabatt in Höhe von 20 Euro an. Der Betrag wird bei einer Buchung automatisch vom Normalpreis abgezogen.

Inhouse-Angebote

Alle Seminare, die Sie hier in dieser Broschüre finden, können Sie auch als Inhouse-Angebot buchen. Wir entwickeln individuelle Seminare und Workshops in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen aus Ihrem Haus. Sprechen Sie uns gern an!

* Der Status muss zum Zeitpunkt der gebuchten Veranstaltung vorliegen.

Ihre Ansprechpartnerin

Steffi Baumgarten

Tel. (030) 209 166-314

s.baumgarten@psychologenakademie.de



Deutsche
Psychologen
Akademie

SEMINKARPROGRAMM 2019

SEMINKARPROGRAMM

NEU

2019

DEUTSCHE PSYCHOLOGEN AKADEMIE

JETZT GRATIS
BESTELLEN!

www.psychologenakademie.de



**Deutsche
Psychologen
Akademie**

Am Köllnischen Park 2 · 10179 Berlin · Tel 030 209166 - 314
info@psychologenakademie.de · www.psychologenakademie.de